



MEDIENMITTEILUNG

Chur, 4. November 2015

Bundesrat eröffnet Vernehmlassung zu den landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2018-2021:

Demotivierende Sparpolitik korrigieren

Die Sparübungen beim Bund sind bei den Bäuerinnen und Bauern angekommen. Der Bundesrat setzt mit den substantiellen Kürzungen insbesondere der Direktzahlungen ein negatives Signal zur falschen Zeit. Die von der Landwirtschaft gut angenommene, stärkere Leistungsorientierung der Direktzahlungen erhält damit einen Motivationsdämpfer.

Die Agrarallianz wird in der Vernehmlassung auf die bisherigen Leistungen der Schweizer Landwirtschaft und die noch zu korrigierenden Lücken hinweisen, namentlich: Einkommen im Berggebiet, Pestizideinsatz, Antibiotikaproblematik, Tierwohl, Biodiversität. Als logische Konsequenz daraus wird sie die Kürzungen bei den Direktzahlungen bekämpfen.

Die Sparpolitik ist für die Agrarallianz zudem Anlass, die Partner in den Vermarktungs- und Beschaffungsketten aufzufordern, die Zusammenarbeit zu intensivieren und gemeinsam wertschöpfungsstarke Produkte und Märkte zu entwickeln (Qualitätsstrategie).

Entlastung ist aber auch bei den Kosten geboten, die zum Beispiel bei importierten Landmaschinen im Vergleich zur EU trotz Frankenstärke absurd hoch sind. Der Ball ist durch den Gesetzgeber aufzunehmen.

Für Fragen:

Martin Bossard, Präsident Agrarallianz 076 389 73 70

Christof Dietler, Geschäftsführer, 081 257 12 21

Kornplatz 2, CH-7000 Chur; TEL +41 (0)81 257 12 21 MAIL info@agrarallianz.ch

